

Programm
Deutsch

2022

Hilti Art
Foundation

KUNSTMUSEUM
LIECHTENSTEIN

Öffnungszeiten Museum
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr
Donnerstag 10–20 Uhr
Montag geschlossen

Café im Kunstmuseum
Samstag bis Dienstag 9–18 Uhr
Mittwoch bis Freitag 9–23 Uhr

Museumsshop
siehe Öffnungszeiten des Museums

Kunstabibliothek, Künstlerarchiv
nach Vereinbarung

Kunstmuseum Liechtenstein
mit Hilti Art Foundation
Städtle 32, Postfach 370, LI-9490 Vaduz
Tel +423 235 03 00
mail@kunstmuseum.li

Eintrittspreise
Erwachsene CHF 15.–
Senior:innen, Studierende, Auszubildende,
Gruppen ab 10 Personen,
Ö1 Club-Mitglieder ermässigt CHF 10.–
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Gratis

Information und Führungen
Tel +423 235 03 00
buchungen@kunstmuseum.li

Ab April 2022
jeden Mittwoch
freier Eintritt!

www.kunstmuseum.li
www.hiltiartfoundation.li
f kunstmuseum
@ kunstmuseum_liechtenstein

1 Out of Office 25 Jahre VP Bank Kunststiftung **2** Rivane Neuenschwander knife does not cut fire **3** Körper – Geste – Raum Werke aus der Hilti Art Foundation **4** Im Kontext der Sammlung: Matthias Frick Kälte speichern in kalten Ländern für warme Länder **5** C⁴ Nazgol Ansarinia | Mercedes Azpilicueta | Invernometro | Diamond Stingily **6** Im Kontext der Sammlung: Brian O'Doherty Künstler, Kunstkritiker und Schriftsteller **7** Candida Höfer. Liechtenstein Im Dialog mit den Sammlungen des Kunstmuseum Liechtenstein und der Hilti Art Foundation





Foto: Sandra Maier

Liebe Kunstfreund:innen

In den vergangenen zwei Jahren haben wir alle erfahren, wie wertvoll persönliche Begegnungen für unser Leben sind. Ich möchte Ihnen nun meine Vision für ein Museum als Ort der Begegnung vorstellen: als Begegnung zwischen Menschen und Werken, als Dialog zwischen Werken und als Austausch zwischen Menschen. Das Programm 2022 sieht eine lebendige, möglichst physische Auseinandersetzung mit der Sammlung des Museums vor, die sich als roter Faden durch das Ausstellungsjahr zieht. Im Fokus steht zudem die Sammlung als Potential wie auch als zugängliches Allgemeingut.

Für *C⁴*, meine erste Ausstellung im Haus, habe ich drei Künstlerinnen und ein Künstlerpaar – Nazgol Ansarinia, Mercedes Azpilicueta, Invernomuto und Diamond Stingily – eingeladen, in ihren jeweiligen Einzelpräsentationen auch mindestens einem Werk aus unserer Sammlung zu begegnen und es zu «verstärken». Alle Positionen eint die besondere Art des Geschichtenerzählens: Durch das Hinterfragen von Bildern und historischen Geschehnissen werden die Besucher:innen eingeladen, die Gegenwart durch die Vergangenheit neu zu lesen.

Nach Michel Foucault ist der Museumsraum für mich ein «Raum des Möglichen», der selbst wiederum zu neuen Ideen und Vorstellungen anregt. Mit dem Kunstmuseum Liechtenstein und der Hilti Art Foundation haben wir gleich zwei solcher Räume unter einem Dach. Dieser einmaligen Chance tragen wir mit dem ersten gemeinsamen Ausstellungsprojekt zum fotografischen Werk von Candida Höfer Rechnung. Ganz besonders glücklich sind wir darüber, dass die Künstlerin dafür eine eigene Liechtenstein-Werkserie produziert, die im Dialog mit beiden Sammlungen präsentiert wird.

Dem Liechtensteiner Künstler Matthias Frick wird im Kunstlichtsaal eine Sammlungspräsentation gewidmet. Anhand von Zeichnungen und Papierarbeiten ermöglicht sein Selbstverständnis als Outsider ein neues Kunstverständnis anderer Werke aus der Sammlung.

1 Out of Office 25 Jahre VP Bank Kunststiftung Bis 13. März 2022 Seiten- und Kunstlichtsaal

Anlässlich des Jubiläums 25 Jahre VP Bank Kunststiftung ziehen die Werke erstmals aus ihrem Stammpfad in den Bankgebäuden in Vaduz, Triesen und Zürich ins Museum und werden im Kunstmuseum Liechtenstein präsentiert. Der Fokus der Ausstellung liegt auf Positionen der Malerei, die ausdrücklich den Sammlungsschwerpunkt der VP Bank Kunststiftung bilden. Das Ausstellungskonzept arbeitet mit Gegenüberstellungen, was erlaubt, die Eigenheiten der jeweiligen malerischen Positionen hervorzuheben. Um den Aspekt des Malerischen darüber hinaus zu unterstreichen, wurde die Künstlerin Hanna Roeckle eingeladen, ein Farbkonzept zu entwickeln, das die gesamte

2 Rivane Neuenschwander knife does not cut fire Bis 24. April 2022 Oberlichtsäle

Der Titel der Ausstellung ist einem Gedicht des portugiesischen Lyrikers Herberto Helder (1930–2015) entnommen und zeugt von Rivane Neuenschwanders Vertrauen in die Kraft der Poesie. Zugleich birgt diese Zeile eine hohe Relevanz: Vermag doch kein Messer Herzen zu öffnen oder gar Krisenherde zu löschen. Vielmehr ist es ein Werkzeug, das gegen Menschen gerichtet, Angst hervorruft. 2015 begann die Künstlerin mit Kindern in Workshops Schutzhänge gegen deren Ängste zu entwerfen. *The Name of Fear* wurde mit Schulkindern für die Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein fortgeführt. Darüber hinaus finden sich Werke, die das Wünschen,

Die von Roman Kurzmeyer kuratierte Ausstellung über Brian O'Doherty lädt zur Reflexion über den Museumsraum und das Künstler selbstverständnis ein und stellt im Kontext der Sammlung eine vielschichtige, faszinierende und sehr aktuelle Künstlerposition vor.

Mein besonderes Anliegen ist es, Kooperationsprojekte und Vernetzungen mit externen Partnern zu fördern. Dabei kommt dem Seitenlichtsaal neben dem Foyer zukünftig eine besondere Rolle zu. Eine Reihe neuer und experimenteller Projekte startet im Frühjahr. Und ganz besonders freut es mich, ankündigen zu können, dass Besucher:innen ab April 2022 jeden Mittwoch freien Eintritt ins Museum erhalten.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Kunstvermittlungsangebote. Passend zum Programm, werfen die neuen Formate verschiedenste Blicke auf Geschichte und unsere eigenen Geschichten.

Das Kunstmuseum bietet viele Möglichkeiten «sicherer» Begegnungen und Kontaminationen: Ich freue mich sehr auf viele bereichernde Dialoge und zwischenmenschliche Treffen im Namen der Kunst.

Letizia Ragaglia
Direktorin

Präsentation fasst und die Malerei in den Raum erweitert. Fotografien von Barbara Bühler ermöglichen den Besucher:innen wiederum, einen Einblick in das Miteinander der Kunstwerke in der Arbeitswelt zu erhalten.

Barbara Bühler | Bruno Kaufmann | Evi Kliemand | Hanns Kunitzberger | Rachel Lumsden | Georg Malin | Joseph Marioni | Regina Marxer | Aurélie Nemours | Arno Oehri | Jürgen Partenheimer | Heimrad Prem | David Reed | Hanna Roeckle | Karina Wisniewska

Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Christiane Meyer-Stoll und Henrik Utermöhle.

die Freiheit, das Experimentieren und Spielen zum Ausdruck bringen. Neuenschwander spürt mit ihrem vielgestaltigen Werk Ängsten und Hoffnungen nach und lässt anschaulich werden, wie sie Menschen und Gesellschaften prägen. Die Ausstellung *knife does not cut fire* ist die erste umfassende Einzelausstellung im deutschsprachigen Raum, ihr Schwerpunkt liegt auf den jüngsten Werken der Künstlerin. Rivane Neuenschwander (*1967 in Belo Horizonte, Brasilien) lebt und arbeitet in São Paulo.

Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Christiane Meyer-Stoll.

3 Körper – Geste – Raum Werke aus der Hilti Art Foundation Bis 28. August 2022 Hilti Art Foundation

Die Ausstellung umfasst Malerei, Plastik und Grafik von insgesamt 21 Künstler:innen und präsentiert Körper, Geste und Raum in einem zweifachen Sinn: einerseits *abbildhaft*, etwa als menschliche Gestalt, als Bewegung einer Hand oder als sakrale Architektur, wie z.B. bei Ferdinand Hodler, Max Beckmann und Thomas Struth; andererseits *konkret*, etwa als Bildobjekt, als erkennbar physische Aktion am Material oder als faktischen Bildraum, wie z.B. bei Gotthard Graubner, Callum Innes und Lucio Fontana.

4 Im Kontext der Sammlung: Matthias Frick Kälte speichern in kalten Ländern für warme Länder 1. April – 7. August 2022 Kunstlichtsaal

Seit Ende der 1970er-Jahre entwickelte Matthias Frick (1964 Zürich – 2017 Eschen, Liechtenstein) mit seinen Zeichnungen und malerischen Papierarbeiten ein komplexes Weltgebäude: eine persönliche Kosmologie, in deren Tiefgründigkeit ein feinfühliges Humor verborgen liegt. Frick selbst verortete sein Werk im Umfeld der «Art Brut». Frick besuchte 1981–1984 die F+F Schule für experimentelle Gestaltung in Zürich. Nachdem er sich aufgrund einer psychischen Erkrankung von der Kunst abgewandt hatte, fand er in der Werkstatt des Heilpädagogischen

5 C⁴ Nazgol Ansarinia | Mercedes Azpilicueta | Invernomuto | Diamond Stingily 20. Mai – 4. September 2022 Oberlichtsäle

C⁴ besteht aus vier Einzelausstellungen von Künstler:innen, die eingeladen wurden, sich auch mit der Sammlung des Museums auseinanderzusetzen. Gemeinsam ist ihnen eine besondere Art des Geschichtenerzählens: Die Reaktivierung von Erinnerungen, die Vermischung von Tatsachen und Rekonstruktionen, das Hinterfragen von Bildern und Ereignissen eröffnet eine neue Perspektive auf die historische Zeit. Darüber hinaus soll sich die Idee eines fließenden Museums widerspiegeln, in dem die temporäre Ausstellungstätigkeit den existierenden Beständen kontinuierlich frische Impulse verleiht.

6 Im Kontext der Sammlung: Brian O'Doherty Künstler, Kunstkritiker und Schriftsteller 2. September 2022 – 8. Januar 2023 Kunstlichtsaal

Die Ausstellung thematisiert das Schaffen des 1928 geborenen, in New York lebenden irisch-amerikanischen Künstlers, Kunstkritikers und Schriftstellers Brian O'Doherty, der 1976 im Kunstmagazin *Artforum* den Begriff des «White Cube» prägte. Im Zentrum der Präsentation steht das offene Selbst- und Rollenverständnis von Brian O'Doherty als Person und Künstler. Die Ausstellung wird durch den Einbezug von Arbeiten weiterer

7 Candida Höfer. Liechtenstein Im Dialog mit den Sammlungen des Kunstmuseum Liechtenstein und der Hilti Art Foundation 30. September 2022 – 10. April 2023 Oberlichtsäle und Hilti Art Foundation

Erstmals werden das Kunstmuseum Liechtenstein und die Hilti Art Foundation eine gemeinsam konzipierte und integrative Ausstellung präsentieren. Im Mittelpunkt stehen Fotografien von Candida Höfer, die sie eigens für diese Ausstellung aufnahm. Ihre Sujets fotografierte sie überwiegend mit einer digitalen Grossformatkamera an Orten in Liechtenstein: Innen- und Aussenansichten der Museumsarchitektur, Bibliotheken oder Depoträume, die im engeren wie im weiteren Sinne kulturellen Zwecken dienen. Derart reihen sie sich in die Motivgruppen ein, für die Höfer bekannt geworden ist. Ihren Fotografien wer-

- 1 Foto (Detail): Barbara Bühler | Im Bild Werke von Bruno Kaufmann, *110817, Modulation*, 2011 (links) und *111006, Modulation*, 2011 (rechts), VP Bank Kunststiftung, Vaduz | © 2022, ProLitteris, Zürich
- 2 Rivane Neuenschwander, *The Name of Fear / Vaduz (Enge Räume / Maskierte Menschen)*, 2021 | Courtesy of the artist and Fortes D'Aloia & Gabriel, São Paulo / Rio de Janeiro | Foto: Mateus Rubim
- 3 Ferdinand Hodler, *Fröhliches Weib*, ca. 1911 (Detail), Hilti Art Foundation | Foto: Günter König
- 4 Matthias Frick, *Sie leben von den Touristen*, 1979 (Detail), Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz | Foto: Heinz Preute, Vaduz
- 6 Brian O'Doherty, *Divided Sight*, 1968, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz | Foto: Stefan Altenburger Photography, Zürich
- 7 Candida Höfer, *Lager Almat Nendeln*, 2021 | © Candida Höfer / 2022, ProLitteris, Zürich

Stand Januar 2022 | Änderungen im Ausstellungsprogramm sind möglich. Bitte prüfen Sie die Angaben auf unserer Website www.kunstmuseum.li vor Ihrem Besuch.

Angesichts verschiedenartigster Werke stellt sich die Frage nach dem Wechselverhältnis von Körper, Geste und Raum. Ist der Raum unabdingbare Voraussetzung für die Anwesenheit des Körpers? Oder ist es vielmehr der Körper, der den Raum erzeugt? Diese und andere Fragen zielen nicht allein auf die Kunst, sondern auch auf die menschliche Sinneswahrnehmung im Allgemeinen.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Uwe Wieczorek, Kurator der Hilti Art Foundation.

Zentrums in Schaan zu seinem künstlerischen Schaffensdrang zurück. Seit 2001 arbeitete er freischaffend. Tagtäglich zeichnete er mit Bleistift, Buntstift oder Tusche Blatt um Blatt. Die Präsentation zeigt Fricks Werke im Kontext anderer Künstler:innen aus der Sammlung des Kunstmuseum Liechtenstein. Der Titel ist einer seiner Zeichnungen entnommen.

Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Christiane Meyer-Stoll.

Nazgol Ansarinia (*1979), Mercedes Azpilicueta (*1981), Invernomuto (Simone Bertuzzi, *1983 / Simone Trabucchi, *1982) und Diamond Stingily (*1990) setzen sich mit Themen der Verschiedenheit, der Marginalisierung und der Geschichte der Subkulturen sowie der Folgen urbaner Transformationen auseinander. Die Ausstellung zeichnet sich durch einen interdisziplinären Charakter aus und beinhaltet auch performative sowie Klang-Aspekte.

Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Letizia Ragaglia.

Künstler:innen aus der Sammlung des Kunstmuseum Liechtenstein erfahrbar machen, wie O'Dohertys Werk in die künstlerische, kunstkritische und schriftstellerische Praxis seiner Zeit eingebettet ist, diese spiegelt und kommentiert. Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Roman Kurzmeyer.

den ausgewählte Kunstwerke aus beiden Sammlungen im Dialog zugeordnet. Die renommierte, zur Düsseldorfer «Becher-Schule» gehörende Künstlerin Candida Höfer (*1944) hat bereits mehrfach ortsbezogene Bildergruppen, zum Beispiel in Brüssel oder Düsseldorf, realisiert. Ihre in und für Liechtenstein geschaffene Serie steht in dieser Tradition.

Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein und der Hilti Art Foundation, kuratiert von Christiane Meyer-Stoll, Letizia Ragaglia und Uwe Wieczorek.